

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Hoffnung

Wenn wir Menschen von so wenig leben könnten, wie die Hoffnung in unseren Herzen, gäbe es keine Rationierung, Kochbücher wären unnötig und alle Restaurateure würden Konkurs machen.

Denn die Hoffnung ist eine wunderbare Köchin. Sie besitzt die Kunst, aus einem Nichts, einem Blick, einem Wort, einem Lächeln, einem Sonnenstrahl, sogar aus einer gewöhnlichen Spinne, eine Mahlzeit zuzubereiten, die eines Königs würdig wäre.

Geht dir alles schlecht, bist du so deprimiert, daß du nicht aufpassst und auf dem Trottoir in etwas Unappetitives trittst, so fängt die Hoffnung an, ein regelrechtes Festessen in deinem Herzen zusammenzukochen... Es weiß doch jedes Kind, daß es Glück bringt, in so ein Ding zu treten!

Ist keine glückbringende Spinne, kein gutes Anzeichen vorhanden, so findet die Hoffnung im Kalender eine Nahrung. Morgen ist doch ein neuer Tag! Es fängt eine neue Woche an! Warum, flüstert sie dir zu, warum soll es nicht gerade dein glücklicher Tag, deine glückliche Woche sein?...

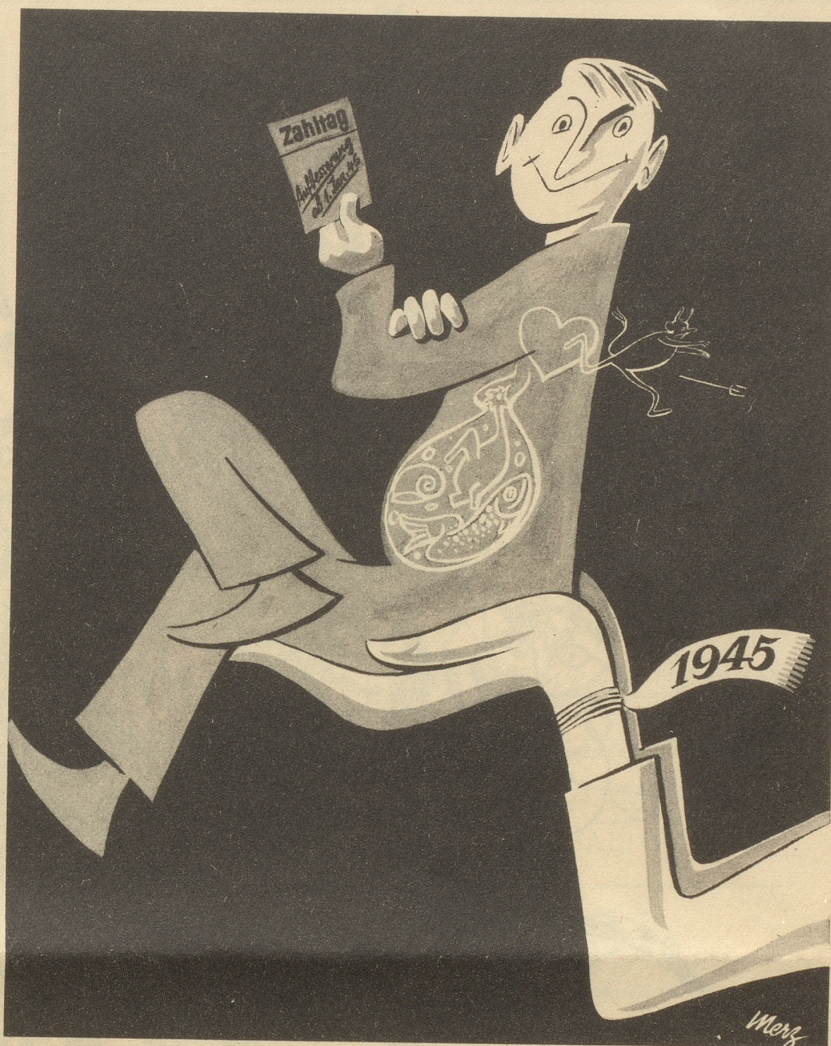
Am fleißigsten arbeitet die Hoffnung beim Jahreswechsel. Keine Enttäuschung, keine Erfahrung, keine philosophische Lehre kann die Menschen aus der Idee bringen, daß das neue Jahr besser sein muß, als dasjenige, das soeben endet.

Wie ein Dichter, der immer überzeugt ist, daß das Werk, wovon er nur den Titel geschrieben hat, sein Meisterwerk sein wird... oder wie Eltern, die vor der Wiege des neugeborenen Kindes eine glänzende Zukunft entgegensehen... so stehen wir alle vor dem neuen Jahre.

Alles, was im alten Jahre schief gegangen ist, soll jetzt gut gehen!

— Aber, sagt die Vernunft, wie kann es dir besser gehen, bloß weil ein neues Jahr beginnt? ... Es ist eine Illusion... Es fängt in Wirklichkeit nichts Neues an. Es geht einfach weiter! Du

Merz wünscht uns allen:



wirst älter. Das neue Jahr wird dir mehr weiße Haare, mehr Runzeln, mehr Sorgen bringen... Es gibt keinen Grund anzunehmen, daß es dir materiell besser gehen wird... Im Gegenteil! Wozu willst du dir Enttäuschungen vorbeereiten? ... Nicht dem Glück, sondern

dem Tode geht jeder Mensch entgegen...

Den letzten Satz hörst du gar nicht, denn die Sirenenstimme der Hoffnung singt wieder in deinen Ohren: Sie hat wieder etwas gefunden, woraus sie einen Hochzeitskuchen backen kann!

G. M. F.

**Der REX ist es,
der meisterhaft
den stärksten Bart
beiseite schafft!**

REX Trockenrasierapparate
in allen guten Fachgeschäften **Fr. 48.-**